

164/76 1734 August 13., Paris

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Gerold II.
Zurlauben betreffend Ausbildung und Militäreinsatz von Beat Fidel
Zurlauben

B Zurlauben¹ berichtet dem Abt von Rheinau, Zurlauben,² dass der «junge nepot»³ drei Prämien⁴ erhalten hat und er hofft, dass sich «hochwürdig gnaden» darüber freut. Der Nepot besitzt den Geist zum Studieren und Zurlauben ist auch sonst mit ihm zufrieden. Wegen der Kriegszeiten ist aber zu befürchten, dass er die Studien nicht ganz absolvieren kann. Denn da er zum Kriegsberuf Lust hat, ist es sinnvoll, dass er seinen ersten Feldzug mit Zurlauben unternimmt – dies wird 1736 so weit sein. Bis dahin kann er seine Studien fortsetzen. Nach dem ersten Feldzug wird der Nepot einige Jahre an keinem teilnehmen können, weil die Gardekompanie beim König bleiben wird. In dieser Zeit kann man ihn in Rhetorik und Philosophie unterrichten. Zurlauben wird von seiner Seite nichts sparen, er tut für ihn dasselbe wie für sein eigenes Kind. Der erste Feldzug wird ihn über 300 Livres kosten, ohne die täglichen Unkosten. In einem Nachsatz bittet Zurlauben den Abt, einen mitgeschickten Brief von Fintan Merk an dessen Vater zu übergeben. Merk ist «porten schweizer» und hält sich gut. Zurlauben fügt an, dass er Männer, die Lust hätten, in der Garde zu dienen, «wohl trachtieren» würde.

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifiziert durch Schriftvergleich.

² Gerold II. Zurlauben.

³ Beat Fidel Zurlauben, Student in Paris.

⁴ Vgl. Zurlaubiana AH 72/23, wo Beat Fidel Zurlauben seinem Grossvater Gerold II. Zurlauben selber von den Erfolgen schreibt.

AH 164, Bl. 234-235 • Bl. 235^v nur Adresse mit Siegel und
Dorsualnotiz (aufgeklebt).
Original.
